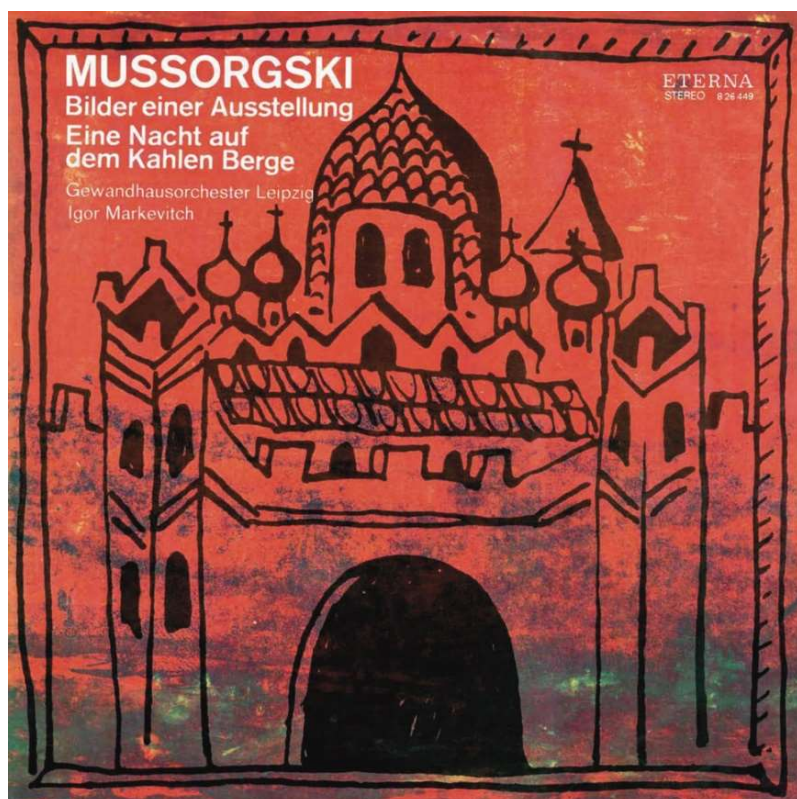




Modest P. Mussorgski

Bilder einer Ausstellung - Eine Nacht auf dem Kahlen Berge Gewandhausorchester Leipzig, Igor Markevitch



VEB DEUTSCHE SCHALLPLATTEN
Klassisches Betriebsbüro

Prod. Original *K* *Version 026449*
K
8.26.449
Berlin, den 24.10.1973

Tonbandaufnahme
(Orig. - Kassettenband)

Titel: 1.) Bilder einer Ausstellung
2.) Eine Nacht auf dem Kahlen Berge
Konzert-Fantasie für Orchester

Seite / Musik. Form: 8. Rückseite

Komponist: Modest P. Mussorgski
Bearb. u. Instr.: Maurice Ravel
Bearb. u. Instr.: Nikolai Rimski-Korsakov
Verleger: G.M.B.H. Boosey & Hawkes, Bonn, bei Leipzig
VEB Breitkopf & Härtel, Leipzig, Auftr. Nachr. 1020-1021

Orchester: Gewandhausorchester Leipzig

Dirigiert: Igor Markevitch

Solisten:

Chor:

Ort der Aufnahme: Leipzig, Versöhnungskirche

Datum: 14.-18. Mai 1973 Uhr

Produktion:

Unserbezeichnung:

Vertriebsbereich:

Kopplung der Schallplatte:
Seite 1 = Bilder Nr. 1-6
Seite 2 = Bilder Nr. 7-16
Nacht auf dem Kahlen Berge

Bemerkungen: Mit Meßtonteil!
Original gepart
Anschaf.: Max 1973
26.10.1973
Klotzel

STEREO
COMPATIBEL

Aufnahme
Band: PER 555
Spaltenzeit: 1 = 18:20 2 = 24:55
Tonbanderbruch: 10 PER Hz
Chromatische Aufnahme: 20 Std. Min.
Tonträger: Max 1973
Tonmeister: Claus Strüben
Techniker: Hartmut Kölblach

Autoren
Original/Date: 1972
Aufschreibegerät/Transkript: Ringe
Technik: MAGIMA Gesamtton: 40
Mikroskop: Willmann

STEREO
COMPATIBEL

Technische Tonbandbeschreibung
Ort der Aufnahme: Studio Reichstagufer
Tag: 26.10.1973 3 Std.
Tonbanderbruch: 2 PER
Aufschreibegerät:
Tonmeister: Claus Strüben
Techniker:
Cutturen/Mischen
Ton: Seralisten:
Aufnahmegerät:
Tonmeister:
Techniker: Cassandauer

Original an Archiv
Tag: 29.11.73 Bell

Bemerkungen: Vermerk auf Tasche an 1.
Verlag Boosey & Hawkes G.M.B.H., Bonn
an 2. Verlag von Breitkopf & Härtel,
Leipzig

Befugte des Tonbandes: 27.11.73
Aufschreiber: Klaus Strüben
Techniker: H.
Orchester:

Ap 77-05-001-3 (72) 15 (P8)

Die 1874 von Modest Mussorgski ursprünglich als Klavierzyklus komponierte Programmmusik „Bilder einer Ausstellung“ war wegen ihres großen musikalischen Spektrums prädestiniert, für ein Orchester transkribiert zu werden. Von den vielfältigen Versionen fand die Bearbeitung von Maurice Ravel aus dem Jahr 1922 weltweite Beachtung und setzte sich als die Bekannteste Fassung durch. Als Vorbild für die einzelnen Sätze galten Modest Mussorgski Gemälde und Zeichnungen von Viktor Hartmann. Der gemeinsame Freund und Kunstkritiker Wladimir Stassow regte die Entstehung des Werkes an.

Im März 1874 fand in der Akademie der Künste in St. Petersburg die Gedächtnisausstellung für Viktor Hartmann statt. Da viele dieser Bilder nicht mehr existieren, kann über die tatsächlichen Vorlagen nur spekuliert werden. Auch wenn sie Mussorgskis Fantasie entsprungen sein sollten, tragen die Sätze der Komposition spannende Bezeichnungen. Sie wurden musikalisch ansprechend umgesetzt und versetzten die Zuhörenden in eine anregende Gedankenwelt eines Rundgangs durch die Ausstellung von Viktor Hartmann.

Das Stück **Promenade** zieht sich als variiertes, wiederkehrendes Thema durch das gesamte Werk und soll Mussorgski als Betrachter der Ausstellung darstellen. Es dient als Brücke zwischen den sehr unterschiedlich vertonten Bildern und versetzt die Zuhörenden bereits am Anfang des Albums durch seine sehr schönen Bläser- und Orchestersätze in eine feierliche und festliche Stimmung. Beim ersten Bild **Gnomus** kann das Orchester für die musikalische Interpretation des missgebildeten Zwergs alle Register ziehen: Sein Zappeln, Springen, Schütteln, Hinken und Stolpern, Schleichen und Erstarren werden durch den sehr feinen Einsatz von Instrumentengruppen akkurat nachgezeichnet. Nach einer leisen Fassung der **Promenade** mit einem bemerkenswerten Orchestersatz kommt Mussorgski am Bild **Das Alte Schloss** vorbei. Dieses Stück ist einerseits von einer wehmütigen, gleichzeitig aber auch von wahrlich großer Stimmung geprägt und fließt genauso, wie man sich einen Spaziergang vor einem erhabenen Gebäude vorstellen kann. Ein kurzer Einschub der **Promenade** leitet zu den **Tuileries** über. Die musikalische Darstellung von tobenden Kindern, die in einem berühmten Pariser Park von ihren Betreuenden eindringlich, aber vergeblich ermahnt werden, wird zwar quirlig, aber weniger spektakulär gespielt, als ich erwartet hätte. Der Begriff **Bydło** stammt aus dem Polnischen und steht für das Rindvieh. Man kann sich einen von Ochsen gezogenen Karren vorstellen, der im Marschcharakter, majestätisch und wuchtig, aber auch schwerfällig, unter den dumpfen Schritten der Zugtiere vorbeifährt und wieder in der Ferne verschwindet. Die **Promenade** leitet in einer sehr schönen Variation den nächsten Stimmungswechsel ein: Das **Ballett Der Kücklein In Ihren Eierschalen** lebt von der Unbekümmertheit und Leichtigkeit frisch geschlüpfter Küken, die unter ihrem Piepsen die ersten Schritte in die Welt wagen. **Samuel Goldenberg und Schmuyle** stellen zwei unterschiedliche, in einem Disput gegenüberstehende Zeitgenossen dar: Goldenberg ist reich und behäbig, Schmuyle gilt als arm und abgerissen: Eine donnernde Melodielinie mit tiefen Streichern steht einer flachen und jammernden Linie mit krähenden Bläsern gegenüber. Als nächstes werden die Hörenden auf den lebhaften und lauten **Marktplatz Von Limoges** eingeladen. Das Stück steigert sich bis zum Übergang zum nächsten Bild zu einem wilden Stakkato-Sturm. Wer in Paris weilt und gute Nerven besitzt, sollte eine Tour durch die Katakomben buchen. Das sind lange Tunnel unter der Stadt, die zu Räumen führen, in denen tausende von menschlichen Knochen und Schädeln aufbewahrt werden. **Catacombae und Cum mortuis in lingua mortua** beschreibt den musikalischen Gang Hartmanns durch diese Gewölbekeller. Wir hören wuchtige, bedrohliche und furchteinflößende Akkorde in einer düsteren Stimmung, sehr passend! Und dann: **Die Hütte der Baba-Jaga**. Die Hexe wohnt in einem dunklen Wald, wo sie mit ihren unheimlich klingenden Lockrufen ahnungslosen Vorbeikommenden auflauert, ihre auf Hühnerfüßen stehende Hütte zu ihnen ausrichtet, ihre Opfer laut, fordernd und zwingend hineinlockt und schließlich auffrisst. Das Stück ist geprägt vom Stampfen eines mit einem Stößel angetriebenen Mörsers, auf dem sie reitet. Das Albumcover zeigt den zeichnerischen Entwurf eines Stadttors mit einem Glockenturm für das Stück **Das Große Tor Von Kiew**. Entsprechend wuchtig wird mit dem Schlusstück in einem pompösen Finale die majestätische Größe des Tores skizziert.

Eine Nacht Auf Dem Kahlen Berge ist das einzige größere Orchesterwerk von Modest Mussorgski und wird gerne im Zusammenhang mit dem Werk **Bilder einer Ausstellung** aufgeführt. Diese sinfonische Dichtung, die von Nikolai Rimski-Korsakow bearbeitet und von einem großen Publikum gefeiert wurde, gilt als eines der bekanntesten Beispiele für russische Programmmusik des 19. Jahrhunderts. Es beschreibt den Tanz der Hexen in der Johannisnacht auf dem kahlen Berg (Lyssaja gora), einem Ort der slawischen Mythologie, der als Versammlungsort der Hexen gilt. In Mussorgskis Partitur von 1867 finden sich die folgenden Zwischenüberschriften: „Versammlung der Hexen und ihr Geschwätz“, „Satans Zug“, „Schwarze Messe“ und „Hexen-Sabbat“. Rimski-Korsakow kürzte den Sabbat und fügte auf dem Höhepunkt der Feier eine in der Entfernung ertönende Glocke einer Dorfkirche ein, um die Geister der Finsternis zu vertreiben.

Diese Masterbandkopie ist für das Anhören mit gehobener Lautstärke sehr geeignet. Dank des geringen Signal-Rauschabstandes sind die Nuancen der Musik in den leisen Momenten sehr schön zu hören. Die Tutti-Passagen stehen pompös im Raum, um im nächsten Moment zu verstummen und in neue, teils filigrane und verspielte musikalische Bilder überzugehen. Im Vergleich zu anderen Einspielungen schaffte es der Dirigent Igor Markevitch, die Leidenschaft und die Energie des Orchesters in hervorragender Art und Weise herauszuarbeiten und dem Werk eine fast schon feierliche Stimmung, fern von einer effekthascherischen Note, zu verleihen. Ich möchte beide Werke in der Komposition, der Ausführung und dem Unterhaltungswert als einzigartig und zeitlos bezeichnen. Die Originaltonbänder wurden von Christoph Stickel (CS-Mastering) analog remastert. Damit sieht den Tonbandfreunden ein sehr wertvolles Stück Musikgeschichte in bestechender Qualität zur Verfügung.

Musik:

- | | |
|--|-------|
| 1. Promenade | 01:30 |
| 2. Gnomus | 02:35 |
| 3. Promenade | 01:00 |
| 4. Das Alte Schloß | 03:35 |
| 5. Promenade | 00:30 |
| 6. Tuileries | 01:15 |
| 7. Bydlo | 03:10 |
| 8. Promenade | 00:45 |
| 9. Ballett Der Kücklein In Ihren Eierschalen | 01:20 |
| 10. Samuel Goldenberg Und Schmuyle | 02:40 |
| 11. Der Marktplatz Von Limoges | 01:20 |
| 12. Catacombae (Sepulchrum Romanum) Con Mortuis In Lingua Mortua | 03:55 |
| 13. Die Hütte Der Baba-Jaga | 03:45 |
| 14. Das Große Tor Von Kiew | 05:30 |
| 15. Eine Nacht Auf Dem Kahlen Berge | 10:25 |

Gesamtlaufzeit: 43:15

Label: ETERNA

Musik: 1

Klang: 1

Aufnahme: 14. - 18. Mai 1973 in der Versöhnungskirche in Leipzig

Für diese Rezension stand das Tonband in der Studio-Ausgabe zur Verfügung:

Produkt Name: Studio Master Copy, HH01.00.227

Technische Daten: 2 x Metallspule 26,5 cm, RTM SM 900, 38 cm/sec, 510 nWb/m, CCIR, 1/4", 2 Spur, Stereo

Verpackung: Horch House Deluxe Verpackung

Preis (Deutschland): 485,52 €

Homepage: <https://www.horchhouse.com/>

Weitere Versionen:

Standard Master Copy, HH05.00.227

Start Master Copy, HH04.00.227

Quelle: Wikipedia

Autor | Datum | Homepage: Claus Müller | 20. Februar 2024 | <https://www.audiotapereview.com/>